



eines Zimmers wird nun eine andere kleine metallene Scheibe hingelegt und jeder Mitspieler wirft mit seiner Scheibe von einem bestimmten Standpunkte aus und in der Reihenfolge, wie das Los sie ergeben hat, nach dieser kleinen Scheibe. Haben alle geworfen, so nimmt der, welcher seine Scheibe der Zielscheibe am nächsten gebracht hat, diese, wirft sie aus und mit seiner Scheibe als Sieger zuerst darnach, worauf der folgt, dessen Scheibe der Zielscheibe am zweitnächsten gelegen u. s. f. bis zum letzten. Dann wirft der jetzige Sieger die Zielscheibe wieder aus und wirft, wie der frühere, zuerst darnach u. s. w., und wer nach sechs Gängen oder Spielen am öftesten der Zielscheibe am nächsten kam, ist Sieger über alle.

135. Die kleinen Schnellsprecher.

Es wird ein Kind abgezählt; das ist der Vor- oder Schnellsprecher. Die übrigen Kinder sitzen oder stehen in einer Reihe. Der Vorsprecher nennt nun einen Satz, dessen Wörter alle mit demselben Buchstaben anfangen, oder einen solchen, der von besonders schwerer Aussprache ist. Alle Kinder müssen denselben dann der Reihe nach schnell nachsprechen. Dieses Spiel gewährt eine angenehme Unterhaltung und gibt viel Stoff zum Lachen, denn es ist selbstverständlich, daß beim schnellen Nachsprechen die Wörter und Satztheile oft verwechselt werden und komische Verdrehungen vorkommen.

Sätze, wie sie bei diesem Spiele vorkommen, sind z. B. folgende:

Viele frische Fische fischte Fischers Fritz.

Müller Michel, mahl' mir mein Mehl, morgen muß meine Mutter mir meine Mettschen machen.

Wir Weiber würden wohl Windeln waschen, wenn wir wüßten, wo warmes Wasser wär'.

Húomes Héng hêt hanner hirem Haus Holz, hién hut hir Holzè.

Meßwechsel, Wachsmaske, Wachsmaske, Meßwechsel.

Ton thé t'a-t-il tari ta toux?

Ich habe mein Messer beim Essen beim Metzger vergessen.

Plökleppel, Plöklapp, mehrmals nacheinander u. s. w.

136. Schenken und Logieren.

Die Kinder sitzen in einer Reihe oder im Kreise. Nach rechts zu schenkt jeder seinem Nachbar etwas, z. B. ein Geldstück, einen Schlüssel, eine Taube, eine Bohne, eine Feder, Buch, Brod u. s. w, und dem Nachbar zur Linken gibt man an, wo er das ihm Geschenke logieren soll, z. B. Börse, Tasche, Taubenschlag u. s. w. Es ist jedoch nicht nötig, daß einer dem andern in Wirklichkeit etwas schenke, sondern man nennt nur das betreffende Wort. Man sagt also zum Nachbar zur Rechten: „Ich schenke dir eine Taube!“ Dann sagt man zu dem zur Linken: „Im Taubenschlag!“ Der Taubenschlag ist dann der Ort, wo der Nachbar zur Linken sein Geschenk logieren soll, während derselbe aber in Wirklichkeit keine Taube geschenkt bekommen hat. Allein das ist es eben,